



Über 300 Schülerinnen und Schüler demonstrierten am Freitag für den Klimaschutz. Über die Aktion wurde danach durchaus diskutiert.

FOTO GEMÜND

# Im Spannungsfeld zwischen Courage und Schuleschwänzen

UNNA. Die Klimaschutz-Kundgebung Unnaer Schüler am vergangenen Freitag löst erstaunlich viele Reaktionen aus. Dabei erhält die junge Generation Lob für ihr Engagement – zumindest vorwiegend.

Von Sebastian Smulka

Es gibt durchaus auch kritische Stimmen zur Aktion der Unnaer Schüler am Rathaus, wie die Reaktionen auf unsere Berichterstattung zeigen. Ein Hinweis auf unserer Facebook-Seite, dass „einige bestimmt nur an der Demo teilnehmen, weil sie dann nicht die Schulbank drücken müssen“, war noch mit einem Augenzwinkern versehen - und mit dem Bekenntnis: „Haben wir damals nicht anders gemacht.“

Ernsthaft kritisch setzte sich unser Leser Uwe Splieth in ei-

ner Zuschrift mit der Kundgebung auseinander: Mit gemischten Gefühlen und sehr nachdenklich habe er als älterer Mensch die Aktion beobachtet.

## „Ihr selber seid Grund für die Veränderungen“

„Ich frage mich, ob Ihr wisst, dass Ihr selber ein gewichtiger Grund für die dramatischen Veränderungen unserer Umwelt seid?“ Splieth hält den Demonstranten Auswirkungen vor, die die heutige Konsumgesellschaft mit ihrer Technik und ihrem Lebensstil auf die Umwelt haben: Vom

Chemikalieneinsatz bei der Gewinnung von Rohstoffen für die Smartphone-Herstellung über von Kindern produzierte Bekleidung und die Klimaauswirkungen durch Billigflieger und Online-Handel zieht er die Teilnehmer der Kundgebung pauschal mit in die Verantwortung.

„Der Umweltschutz, für den Ihr am Freitag demonstriert habt, fängt bei Euch selber an!“, ruft er den Jugendlichen zu. „Die Bequemlichkeit und die Ansprüche, die auch Ihr an unser Wohlstandsleben in der Ersten Welt stellt, sind der Grund für die rasante Veränderung unserer Umwelt und den Verbrauch der natürlichen Ressourcen. Auch Ihr kauft die Waren, die zu Lasten der Umwelt hergestellt und zu Euch gebracht werden. Alles muss immer frisch, neu, modern, hipp und natürlich schön billig sein. Den eigentlichen Preis für diesen

Wohlstand zahlen die Natur und die Menschen in den weniger entwickelten Ländern. Wenn Ihr selber Eure Ansprüche und Euer Verhalten nicht radikal verändert wird sich daran auch nichts ändern! Dann war auch Eure Demonstration am Freitag nichts anderes als Schule schwänzen und Ihr bleibt Teil derer, die Euch die Zukunft klauen!“

Andere Stimmen, die etwa die Kommentarfunktion bei Facebook nutzten, sprachen sich ausdrücklich dafür aus, dass Kundgebungen wie diese während der Schulzeit stattfinden - auch deshalb, weil politisches Engagement und Klimaschutz Themen seien, die in der Schule behandelt werden müssten.

Einige Kommentatoren sprachen der Jugend ihren Dank aus. „Die müssen schließlich mit der Konkurrenz leben, die wir Erwachsenen ihnen hinterlassen ha-

ben“, heißt es in einem etwas bitteren Kommentar.

## Bei der Stadt ist das Engagement eingeschlafen

Kritik indes gibt es auch an den Worten von Bürgermeister Werner Kolter, der die Aktion der Schüler gelobt hatte. Kolter habe zwar recht damit, dass es richtig ist, wenn sich junge Menschen für ihre Zukunftsperspektiven einsetzen. Aber auch die Stadt könne mehr Engagement zeigen und dürfe die Verantwortung dafür nicht einfach auf die nachfolgende Generation abwälzen, erklärte der Unnaer Harald Haase gegenüber unserer Redaktion. Haase ist als sachkundiger Bürger Mitglied des interfraktionellen Arbeitskreises Klimaschutz, in dem die Politik Klimaschutzbeiträge der Kommune diskutieren soll. „Der hat aber nun schon seit einem Jahr nicht mehr getagt“, so Haase.